

Wien, Samstag, den 9. April 1927.

Die Gemeinde erhöht die Hebammenentschädigung. Die Entschädigung, die von der Gemeinde Wien bisher an Hebammen für den geburtshilflichen Beistand bei Entbindungen armer Wöchnerinnen gezahlt worden ist, betrug dreissig Schilling. Im Gemeinderatsausschuss für Wohlfahrtsangelegenheiten beantragte Gemeinderat Dr. Friedjung diese Entschädigung auf vierzig Schilling zu erhöhen. Der Ausschuss stimmte diesem Antrag zu. Die Erhöhung tritt rückwirkend mit 1. April in Kraft. Das Gesamterfordernis wird für das Jahr 1927 mit 15.950 Schilling veranschlagt.

Löhrlingsferien in Oesterreich. Der Fortbildungsschulrat in Wien wird zur Förderung der ungemein segensreich wirkenden Aktion "Lehrlinge aufs Land" in allen Fortbildungsschulen einen Vortrag veranstalten, bei dem auch ein Film über die Lehrlingsferien in Oesterreich vorgeführt werden wird. Der Film zeigt sehr anschaulich das Leben und Treiben in den Erholungsheimen in Bruck a/Leitha, Fischau a/Schneebergbahn, Schloss Neulengbach, Niederalm in Salzburg und Wieselburg a/Erlauf. Die von Direktor Marianek geleitete Aktion hat im Jahre 1926 nicht weniger als fünfzehntausend erwerbstätige Jugendliche beiderlei Geschlechts durchschnittlich vier Wochen in ihren Heimen verpflegt. Sie wird auch heuer im gleichen Umfang wirken. Die Gemeinde Wien hat dieser Aktion für das Jahr 1927 eine Subvention von 50.000 Schilling gewährt.

Die Zahl der Einäscherungen steigt! Im März wurde die grösste Zahl von Einäscherungen im Wiener Krematorium seit dem Bestand erreicht. Während im März 1923, dem ersten Betriebsjahr, 62 Einäscherungen vorgenommen worden sind, stieg diese Zahl im März 1924 auf 118, erreichte im März 1925 bereits 143 und stieg im März 1926 auf 225, um im März 1927 mit 318 Einäscherungen die Spitze zu erreichen. Von den 318 Eingäscherten waren 180 männlichen und 138 weiblichen Geschlechts. Der römisch-katholischen Kirche gehörten 222, der evangelischen 19, der mosaischen 19 und der altkatholischen Kirche 4 Verstorbene an, während 54 konfessionslos waren. Unter den Eingäscherten waren 17 Kinder. Kirchliche Handlungen wurden in der Zeremonienhalle des Krematoriums im März 109 abgehalten.

Städtische Freiplätze an den Schulen des Wiener Frauen-Erwerbvereines. Im Schuljahr 1927/28 werden an den Schulen des Wiener Frauen-Erwerbvereines am Wiedner-Gürtel 68 sechs Freiplätze verliehen. Davon entfallen vier Freiplätze auf die Frauengewerbeschule für Weissnähen und Kleidermachen, um die sich nur Mädchen bewerben können, die das vierzehnte Lebensjahr bereits vollendet haben. Ein Freiplatz entfällt auf die einjährige Haushaltungsschule; die Bewerberinnen müssen das sechzehnte Lebensjahr vollendet haben und den Besuch der dritten Bürgerschulklasse nachweisen. Der letzte Freiplatz wird für den Stickkurs verliehen. Der Magistrat ersucht die Eltern der Bewerberinnen sich vor der Einreichung um einen solchen Freiplatz bei der Leitung der Schule genau über die Ausgaben für die Lernmittel, Verköstigung und spätere Erwerbsmöglichkeit zu erkundigen. Die Gesuche sind bis Montagens 7. Mai an die Magistratsabteilung 8 im Neuen Wiener Rathaus zu richten. Anzuschliessen sind der Geburtschein, der Heimatschein, das letzte Schulzeugnis und ein Mittellosigkeitszeugnis.